

Johannes Moser

Der deutsch-kanadische Cellist Johannes Moser kam 1979 in München zur Welt, studierte bei David Geringas und konnte 2002 den Tschaikowski-Wettbewerb für sich entscheiden. Seither ist er mit Orchestern wie u. a. den Berliner Philharmonikern, dem New York Philharmonic, dem Los Angeles Philharmonic, der Chicago Symphony, der London Symphony, dem Concertgebouworkest, dem Tonhalle-Orchester Zürich oder der Tokyo NHK Symphony aufgetreten und hat mit Dirigenten wie Riccardo Muti, Lorin Maazel, Mariss Jansons, Zubin Mehta, Franz Welser-Möst, Christian Thielemann, Pierre Boulez, Paavo Järvi, Semyon Bychkov, Yannick Nézet-Séguin und Gustavo Dudamel musiziert. Er spielte die Solokonzerte von Dvořák, Lalo, Elgar, Lutosławski, Dutilleux und Tschaikowski ein und wurde dafür mit mehreren Preisen ausgezeichnet. Auch als Kammermusiker ist er regelmäßiger Gast in Europa und den USA. An Musik der Gegenwart hat er u. a. Werke von Enrico Chapela, Michel van der Aa, Andrew Norman sowie Bernd Richard Deutsch international gespielt. Der Kontakt zum jungen Publikum liegt ihm besonders am Herzen, daher verbindet er viele Engagements mit Schulbesuchen oder Meisterkursen. Johannes Moser spielt auf einem Violoncello von Andrea Guarneri aus dem Jahr 1694 aus einer Privatsammlung.